

Notfallnummern

Prävention

| Name/Organisation | Telefonnummer/ Email/ Adresse |
|---|---|
| Kontakt NotfallkoordinatorIn | |
| Ärzte: über 116117 ist der zuständige Bereitschaftsarzt in Erfahrung zu bringen Kinder-/Allgemeinarzt Augenarzt Zahnarzt | |
| Krankenhaus | |
| Apotheke | |
| Gift-Notdienst | |
| (erreichbarer) Kontakt zur „Evakuierungs-Station“ | |
| Polizeistelle | |
| Feuerwehrkommandant | |
| Wasserversorgung | |
| Elektrizitätswerk | |
| Gas Notdienst | |
| Kinderschutzhandy im BJA | 0151/53 781 414 |
| Bergrettung | |
| Auswärtiges Amt – deutsche Auslandsvertretung: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/03-WebseitenAV/Uebersicht_node.html | Telefonzentrale: (24-Stunden-Service): +49 30 1817 0 |
| | |
| | |
| | |

4. Anhang
4.1 Rechtzeitig Vorsorgen

Lagerplätze/ Veranstaltungsorte

| Stichwort | Hinweise / Tipps | Bemerkung |
|--|---|--|
| Kommunikation/ Informationswege | Vorabinfos an Behörden (Rathaus , Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst...) | Je nach TN-Zahl und Gefährdungspotential |
| Ausrüstung/ Aufbau | <ul style="list-style-type: none"> ○ TÜV aktuell? ○ Bedienungsanweisungen ○ Sachgerechte Aufstellung der Zelte und Abnahme der Lagerbauten | |
| Ausrüstung für den Notfall | Ausrüstung für spezielle Vorhaben (z.B. Sicherungsleinen, Flickzeug, Helme, Matten, ...), Wechselkleidung bereit stellen | |
| Gefährdungs- beurteilung | <ul style="list-style-type: none"> ○ Brandgefahr <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefahrenstellen erkennen und Informationen einholen (z.B. Funkenflug, Verpuffung, ...) ○ Verhaltensregeln festlegen und kommunizieren ○ Vorsichtsmaßnahmen ergreifen (z.B. erhöhte Aufsicht, ...) ○ Löschmöglichkeiten bereitstellen (z.B. Feuerlöscher, Löschdecke, ...) ○ Unterwegs in der Stadt <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefahrenstellen erkennen und Informationen einholen (z.B. unübersichtliche Verkehrslage/Straßenquerungen, ...) ○ Verhaltensregeln festlegen und kommunizieren ○ Vorsichtsmaßnahmen ergreifen (z.B. erhöhte Aufsicht, Einsatz von Lotsen, ...) ○ An Gewässern <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefahrenstellen erkennen und Informationen einholen (z.B. Strömungen, Gezeiten, Badeverbote, ...) ○ Verhaltensregeln festlegen und kommunizieren ○ Vorsichtsmaßnahmen ergreifen (z.B. Absperrungen, Schwimmaufsicht, ...) ○ Rettungsschwimmer einsetzen ○ Im Wald <ul style="list-style-type: none"> *Gefahr durch Wildtiere (Wildschwein, Fuchs, Wolf) beachten und Verhaltensregeln | Empfohlene Apps – Erläuterungen dazu im Anhang 4.8: KATWARN NINA MeinePegel |

| | | |
|--|--|---|
| | <p>an TeilnehmerInnen geben</p> <p>* Beachten des Betretungsrechtes, der Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete mit ihren Bestimmungen, Abklären von Nachtaktionen mit WaldbesitzerIn / Forstamt, besondere Verhaltensregeln für Wetterverhältnisse abstimmen (Schneebruch, Brandgefahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen zu besonderen Gefahren einholen, z.B. geologisch (Sumpfbereiche, Lawinen-/Steinschlaggefahr), Hochspannung/ Stromschlaggefahr, Tiere (Wildschweine, Tollwutverbreitung, Insekten,...), giftige Pflanzen, Baustellen | <p>https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/naturschutz/biologische-vielfalt-erhalten-und-foerdern/artenschutz/wolf/</p> <p>Infos beim Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz mlr.baden-wuerttemberg.de/de</p> |
| <p>Infrastruktur abklären</p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen über (geeignete) medizinische Infrastruktur am Maßnahmenort einholen (nächstgelegenes Krankenhaus, Kinderklinik, niedergelassene Ärzte in der näheren Umgebung (Urlaubszeiten, Öffnungstage, ...) ○ Strom- / Wasserversorgung ○ Müll- und Wertstoffentsorgung ○ Verkehrswege (Personenverkehr gegen Fahrzeugverkehr, Parkflächen, Rettungswege,...) ○ Sanitärsituation (WC´s, Duschen inkl. der Warmwasseraufbereitung, Trinkwassermengen, WC-Mengen und System...) | <p>Siehe Notfallregister und Checkliste</p> |

Gesundheitsschutz/ Hygiene

| Stichwort | Hinweise / Tipps | Bemerkung |
|---|--|---|
| Infektionsschutzgesetz (s. LJR BW) | <ul style="list-style-type: none"> ○ Belehrung Betreuungspersonen <ul style="list-style-type: none"> • vor erstmaliger Tätigkeitsaufnahme und nachfolgend mindestens alle 2 Jahre • Ausschluss im Vorfeld, wenn BetreuerIn/TeilnehmerIn unter bestimmten übertragbaren Krankheiten leidet (z.B. akute Hepatitis, Masern, Tollwut, Diphtherie, Norovirus, Läuse, Cholera – Notwendigkeit der Meldung beim Gesundheitsamt) ○ Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte (durch Merkblatt) ○ bei Infektionsvorkommnis rechtzeitig zum Arzt und entsprechende Meldung ans Gesundheitsamt | Weitere Hinweise schutzengel.kja-freiburg.de |
| Hygiene | <ul style="list-style-type: none"> ○ Hygienepläne (lt. Infektionsschutzgesetz) erstellen (→ Links) ○ Belehrung für ehrenamtlich Beschäftigte beim Umgang mit Lebensmitteln (s. Verpflegung) <ul style="list-style-type: none"> • E-Learning-Modul LJR BW • entsprechende Ausstattung Küche, Reinigung, usw. | <p>Elearning.jugendarbeitsnetz.de</p> <p>jugendarbeitsnetz.de/index.php/download/category/14-infektionsschutz-und-lebensmittelhygiene</p> <p>HACCP in Küchen Standard</p> |
| Medikamenteneinnahme | <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen bei Eltern einholen zur Medikamentengabe (mit genauen Angaben über Art, Dosierung, Zeitpunkt (s. Notfall-Umschlag) <ul style="list-style-type: none"> • bei erhöhter Aufsichtspflicht bzw. wenn Medikamentengabe oder Medikamentenlagerung nicht möglich, muss die Teilnahme nicht ermöglicht werden • geeignete Aufbewahrung mit Kennzeichnung der Medikamente (z.B. TN XY) mit bedarfsmäßiger Lagerung (z.B. Kühlung) ○ Notfallmedikamente bei Ausflügen mitführen | → siehe Notfallumschlag |
| Verpflegung | <ul style="list-style-type: none"> ○ Belehrung für ehrenamtlich Beschäftigte beim Umgang mit Lebensmitteln ○ Schulung vom Küchenteam muss protokolliert werden (Aufbewahrungsfrist 3 Jahre) ○ Pflicht vor dem Beginn der ersten Freizeit, erneute Belehrung nach 2 Jahren nötig ○ Notfallpläne zu Ausfall Trinkwasserversorgung, Stromversorgung, ... ○ bei entsprechender Witterung ausreichend Getränke bereitstellen ○ Lagerungsanforderungen einhalten ○ Rückstellproben einfrieren bei Gemeinschaftsverpflegung ermöglichen (Plastikschälchen, Gefriermöglichkeit) | Trinkwasser in ausreichender Menge möglich? |

| | | |
|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensmittelentsorgung wie organisiert, gelagert? | |
| medizinische Versorgung | <ul style="list-style-type: none"> ○ BetreuerInnen haben einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert ○ Abklärung medizinische Infrastruktur (s. Lagerplätze/Veranstaltungsorte) | |
| Ausreichend geschulte Ersthelfer | <p>Es gibt keine rechtliche Regelung, die die Anzahl der ErsthelferInnen auf die Teilnahmezahl klar definiert. Dies ist im Einzelfall auf die Maßnahme (Art und Dauer der Veranstaltung, Alter der Teilnehmenden uvm.) hin zu prüfen. Eine Orientierung bietet die Vorschrift der Berufsgenossenschaft in Anlehnung an den Arbeitsschutz, die eine ErsthelferIn im Verhältnis 10%-Regelung vorsieht, d.h. bei 100 TN – 10 ausgebildete ErsthelferInnen zu haben. Gleichzeitig gilt, dass möglichst alle Aufsichtsführenden einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben sollten.</p> <p>Zu klären ist im Vorfeld, wer die Erste-Hilfe-Leistungen dokumentiert (wer hat sich verletzt, wer hat geholfen, was wurde getan, ...- dies ist allerspätestens ab dem Arztbesuch zu erfassen).</p> <p>Vor jeder Veranstaltung ist eine Gefährdungsanalyse sinnvoll, um die Gewährleistung von Sicherheit und Erste-Hilfe-Leistung der Veranstaltung entsprechend anpassen zu können (Hike, Kanufahrt, Klettern, etc. benötigen viel mehr und spezieller geschulte Helfer, z.B. mit einem SanitäterInnen-Kurs).</p> <p>Bei Unsicherheiten kann im Vorfeld bei einem Sanitätsdienst vor Ort nachgefragt werden.</p> | <p>http://www.dguv.de/fb-ersthilfe/themenfelder/betrieblicher-ersthelfer/index.jsp</p> <p>Sanitätsdienst wird bei genehmigungspflichtigen Veranstaltungen i.d.R. behördlich gefordert.</p> <p>Zu erlebnispädagogischen Aktionen sind jeweilige Qualitätsstandards einzuhalten (siehe z.B. Bayerischer Jugendring: Qualitätsstandards in der Erlebnispädagogik)</p> |
| Sanitär | <ul style="list-style-type: none"> ○ wie ist die Reinhaltung von Duschen und WC´s gewährleistet? ○ Vorhalten einer Grundausstattung von Flächendesinfektion und Handdesinfektion ○ wer überwacht dies während der Veranstaltung? ○ ausreichende WC/Duschkapazität? | |

Pädagogische Kriterien

| Stichwort | Hinweise / Tipps | Bemerkung |
|---|---|---|
| <p>Planung der Veranstaltung, ausgerichtet an Kompetenzen und Anzahl der Betreuungspersonen im Verhältnis zu TeilnehmerInnen</p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen zu TN einholen <ul style="list-style-type: none"> ● Alter ● Gruppengröße ● Besonderheiten (Krankheiten, Behinderungen, Beziehungsstrukturen, Verhaltensauffälligkeiten, ...) ● Versicherungsschutz ○ Informationen über BetreuerInnen <ul style="list-style-type: none"> ● Anzahl (Schlüssel BetreuerInnen :TeilnehmerInnen) ● Alter ● Ausbildung (auch: Führungs-, Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeit, Erfahrungen, Durchsetzungsfähigkeit...) ● Erweitertes Führungszeugnis und Ehren-/Selbstauskunftserklärung ● Versicherungsschutz (Haftpflicht, Rechtsschutz, Unfallversicherung, Krankenversicherung, ..) ● Vorbereitungstreffen / Schulungen ● Sprachkenntnisse ● Ersthelfer, RettungsschwimmerInnen, ● Ersatz für Ausfall von Betreuungspersonal | <p>Wo sind die Informationen wie von wem einsehbar – sowohl unter dem Fokus Notfallhilfe wie auch Datenschutz?</p> |
| <p>Beachtung der Witterung bei Planung</p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ Klarheit wer sich wo laufend informieren kann, beachten von Besonderheiten (z.B. Berg-/Taltemperaturen), Lage dauerhaft beobachten ○ Hinweis auf geeignete Kleidung, Kopfbedeckung ○ Beschäftigungsersatz/abweichender Programmablauf bei entsprechender Witterung einsetzen (z.B. Dauerregen, große Hitze, ...) ○ Batteriebetriebenes Radio und Taschenlampen bereithalten. ○ Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, ...) prüfen ○ Prüfen was in Gefahrensituation von wem wie gesichert werden kann | <p>Apps und Links – weitere Erläuterung unter 4.8: WarnWetter Blitzortung/ Gewitter http://www.meteo-allerta.it/de http://wetterstationen.meteomedia.de www.wetteronline.de http://wetter.msn.com www.unwetterzentrale.de</p> |
| <p>Sicherheit</p> | <ul style="list-style-type: none"> ○ Notfallszenarien entwerfen und vorab durchspielen | |

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">○ Mögliches Vorgehen im Notfallplan festhalten○ Klare Vereinbarungen für Abbruchbedingungen sowohl für einzelne TN als auch für komplettes Lager○ Notfallpläne für Sondersituationen wie z.B. Ausfall Trinkwasserversorgung, Ausfall Stromversorgung, ...○ Rückfallebene klären (Kirchengemeinde, Dekanat, ...) inkl. erweiterter Stab zur Unterstützung der Rückfallebene und deren Rolle/Aufgaben | |
|--|--|--|

Rechtliche Aspekte

| Stichwort | Hinweise / Tipps | Bemerkung |
|--------------------------------------|--|------------------|
| Datenschutz | <ul style="list-style-type: none"> ○ Datenschutzrichtlinien – Umsetzung beachten, klären der Einsicht in personenbezogene Daten (z.B. Lagerkoch darf um Allergien wissen, aber nicht um Bankdaten) | |
| Aufsichtspflicht | <p>Besondere Situationen sind im Straßenverkehr, bei Wanderungen (Warnsignale in der Nacht zur Erkennbarkeit z.B. durch Warnwesten), Fahrradtouren (Verkehrssicherheit der Räder, Helm, Tourplanung) und beim Baden (BademeisterInnen tragen nicht die Aufsichtspflicht – deshalb Genehmigungen für Badeerlaubnis / Schwimmfähigkeit,... → DLRG Baderegeln), beim Hygiene- und Gesundheitsschutz und bei Anliegen wie Waffenbesitz (Kontrolle, dass keine Messer mit langen Klingen mitgebracht werden), Briefgeheimnis</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktionen prüfen auf: mögliche regionale / räumliche Gefahren (Abhänge, Gruben, stark befahrene Straßen) ○ Aktionen prüfen auf Gefährdungspotential (bei Bedarf mehr BetreuerInnen einsetzen) ○ Ordnungsgemäße Belehrung der Teilnehmenden über Gefahren und Verhaltensregeln und umsetzbare Konsequenzen bei Nichtbeachtung! ○ Klare Regelung für die Verantwortung der „ständigen“ Überwachung und Kontrolle von Regelungen mit Eingreifen im Bedarfsfall, erneuter Belehrung, ... | |
| Genehmigungen und Erlaubnisse | <p>Genehmigungen und Erlaubnisse einholen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Einverständniserklärungen von Personensorgeberechtigten ○ Einwilligungserklärungen zu Bild- und Tonrechten ○ Grundstücksbetretung ○ Sondernutzungsgenehmigungen ○ Verkauf von Speisen und Getränken ○ GEMA | |
| Personen beförderung | <ul style="list-style-type: none"> ○ Nur FahrerInnen mit ausreichender Fahrpraxis (2 Jahre) einsetzen ○ Sicherheitsrichtlinien bzgl. Kindersicherungspflicht beachten <ul style="list-style-type: none"> ● Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, dürfen laut Straßenverkehrsordnung (StVO) nur mit entsprechenden Kindersitzen in | |

| | | |
|----------------------------|---|--|
| | <p>Kraftfahrzeugen transportiert werden</p> <ul style="list-style-type: none">• Achtung: bei Kindersitzen ist die Prüfnorm ECE-R44/03 oder ECE-R44/04 erforderlich | |
| Versicherungsschutz | <ul style="list-style-type: none">○ Notwendige Versicherungen für Veranstaltung abschließen (z.B. Haftpflicht,...)○ Abfrage Krankenversicherung TN (s. Notfallumschlag)<ul style="list-style-type: none">• Krankenkassenkarte und Impfausweis (im Notfallumschlag) aufbewahren und im Notfall bereithalten | |

